

# EWN

Entsorgungswerk für  
Nuklearanlagen



# Pressespiegel

11.10.2023

# Inhalt

## EWN

1   <b>Finnische Gaspipeline beschädigt</b> <i>Ostsee-Zeitung - Rostocker Zeitung, 11.10.2023</i> .....	3
2   <b>Wird Wasserstoff in MV in Salzstöcken gespeichert?</b> <i>Ostsee-Zeitung - Rostocker Zeitung, 11.10.2023</i> .....	4

## Finnische Gaspipeline beschädigt

### Helsinki geht von Fremdeinwirkung an Leitung nach Estland aus - Militär und Geheimdienst ermitteln

Finnland geht davon aus, dass Schäden an einer Gaspipeline in der Ostsee sowie an einem Kabel auf Fremdeinwirkung zurückzuführen sind. „Es ist wahrscheinlich, dass der Schaden sowohl an der Gasleitung als auch am Datenkabel durch äußere Aktivität verursacht wurde“, teilte der finnische Präsident Sauli Niinistö am Dienstag mit. „Was den Schaden genau verursacht hat, ist noch nicht bekannt.“

Die betroffene Pipeline Balticconnector verläuft zwischen Finnland und Estland. Die Betreibergesellschaften Gasgrid (Finnland) und Elering (Estland) hatten am frühen Sonntagmorgen einen plötzlichen Druckabfall in der Leitung bemerkt. Der Gastransport zwischen den beiden EU-Ländern wurde daraufhin unterbrochen. Die Betreiber leiteten Untersuchungen ein. Berichten zufolge wurden bei den Ermittlungen auch das Militär und der Geheimdienst hinzugezogen.

„Aufgrund des ungewöhnlichen Druckabfalls liegt die begründete Vermutung nahe, dass die Ursache des Vorfalls eine Beschädigung der Offshore-Gaspipeline

und ein daraus resultierendes Leck waren“, teilte Gasgrid am Dienstag mit. Das Gasleck sei mit der Isolierung des Teilabschnitts gestoppt worden. Der Zustand des finnischen Gassystems sei stabil und die Gasversorgung über ein schwimmendes LNG-Terminal gesichert. Das Terminal verfüge über ausreichende Kapazitäten, auch im Winter das benötigte Gas zu liefern.

Niinistö sprach auch mit Nato-Generalsekretär Jens Stoltenberg über die Schäden und bekräftigte, dass der Vorfall keinen Einfluss auf die Versorgungssicherheit seines Landes habe. Die Regierung von Ministerpräsident Petteri Orpo wollte am späten Dienstag nachmittag eine kurzfristig einberufene Pressekonferenz zu dem Thema abhalten.

Orpo kommentierte die Situation bereits kurz zuvor, als er den Reichstag in Helsinki verließ. Derzeitigen Erkenntnissen zufolge könne das Leck nicht durch den normalen Gebrauch der Leitung verursacht worden sein, sagte er.

📰 Ostsee-Zeitung - Rostocker Zeitung | 11.10.2023 | S. 16

📄 Auflage: 25.373 | Reichweite: 79.409

👤 Frank Pfaff

## Wird Wasserstoff in MV in Salzstöcken gespeichert?

### Das Gas gilt als ein Energieträger der Zukunft - Die Gewinnung ist vergleichsweise einfach, die Speicherung aber schwierig

Salzlagerstätten in großer Tiefe könnten nach Einschätzung von Mecklenburg-Vorpommerns Wirtschafts- und Energieminister Reinhard Meyer (SPD) eine wichtige Rolle für das Gelingen der Energiewende spielen. Bislang dienten ausgespülte Kavernen wie bei Kraak südlich von Schwerin als Großspeicher für Erdgas. „Langfristig gilt es für den Standort zu prüfen, ob und in welcher Form auch eine Speicherung von Wasserstoff möglich sein kann“, sagte Meyer anlässlich eines Informationsbesuches an der Anlage. Bislang gehe dies dort noch nicht.

Bundes- und Landesregierung sehen in grünem Wasserstoff, der mit Hilfe vom Öko-Strom mittels Elektrolyse aus Wasser gewonnen wird, den Energieträger der Zukunft. Er soll Erdgas, Erdöl und Kohle bei der Erzeugung von Wärme und Strom ersetzen, damit den Ausstoß klimaschädlicher Gase verhindern helfen und Import-Abhängigkeiten verringern. Der großtechnische Einsatz von Wasserstoff stößt bislang noch an technische Grenzen.

Unter anderem im Rahmen der Projektgemeinschaft

Norddeutsches Reallabor laufen aber bereits gemeinsame Projekte der Nord-Länder, die Zukunftstechnologie voranzubringen. Ein zentraler Punkt ist dabei die Umwandlung und Speicherung von überschüssigem Wind- und Solarstrom. Neben dem Aufbau eines Wasserstoff-Transportnetzes würden künftig auch ausreichend Möglichkeiten zur Wasserstoffspeicherung benötigt, betonte Meyer.

In Kraak (Landkreis Ludwigslust-Parchim) betreibt die Eon Hanse AG (Quickborn, Schleswig-Holstein) einen Erdgas-Speicher mit einem Fassungsvermögen von etwa 300 Millionen Kubikmeter. Dazu war in rund 1000 Metern Tiefe Salz aus einem Salzstock ausgewaschen worden, um Hohlräume für das Gas zu schaffen. Die Bedeutung solch großer Gasspeicher war im Zuge der Energiekrise im Vorjahr deutlich geworden, als russische Gaslieferungen drastisch verringert worden waren. Mit dem Erdgas aus dem Speicher bei Kraak könnten laut Betreiber - je nach Außentemperatur - rund 150 000 Einfamilienhäuser bis zu ein Jahr lang beheizt werden. Der Speicher ist über zwei Ferngasleitungen an das bundesweite Gasnetz angeschlossen.